Thurgauer Chronik des Jahres 1911

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **52 (1912)**

Heft 52

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Thurgauer Chronik
des Jahres 1911.

(Die Ziffern bezeichnen den Monatstag.)

Januar.

Der Neujahrsmorgen bringt bei 6 Grad Celsius unter Null ergiebigen Schneefall, der einen strengen Winter einleitet. — Dr. jur. W. Schilt in Frauenfeld und Dr. jur. Hubert Schuler in Kreuzlingen erlangen das thurg. Anwaltspatent. — Dr. med. Rob. Binswanger in Emmishofen hat vor seinem Ableben 10,000 Fr. vergabt. — Der Regierungsrat erläßt eine Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betr. Absinthverbot. — Im Jahr 1910 sind 36 Aviatiker zu Tode gestürzt und drei Zeppelin-Luftkreuzer vernichtet worden. — 4. Im „Römerstall" bei Hönwilen ob Ermatingen wurde in einer Kiesgrube eine 5 m tiefe und $1^1/_2$ m im Durchmesser haltende Zisterne in Form einer Zitrone aufgedeckt. — Der Schlittelsport in Emmishofen hat Arm- und Beinbrüche im Gefolge. — 5. In Frauenfeld feiert die älteste Bürgerin, Frl. A. Wüest, Postdirektors, ihren 90. Geburtstag. — Die eidgenössische Volkszählung verzeichnet als vorläufiges Ergebnis vom 1. Dezember 3,736,685 Ortsanwesende gegen 3,315,443 im Jahr 1900. — 6. Das Militärschultableau führt für den Waffenplatz Frauenfeld auf: 5 Rekrutenschulen, 7 Wiederholungskurse, 1 Unteroffiziersschule und 5 Kurse für höhere Offiziere. — Auch bei Frauenfeld fordert der Schlittelsport seine Opfer. — Schneehöhe auf dem Säntis 235 cm. — Die Frage, ob der Gotthardvertrag mit Deutschland und Italien anzunehmen oder zu verwerfen sei, entzweit auch im Thurgau die Gemüter. — 8. Weinfelden erhöht die Lehrerbesoldungen um je 300 Fr., denen in zwei Jahren weitere 100 Fr. folgen sollen. — 9. Im Jahr 1910 wurden im Thurgau 149,641 kg Maikäfer gesammelt und an Staatsprämien dafür 2484 Fr. ausbezahlt. Besonders ergiebig gestaltete sich der Maikäferfang in den Gemeinden Amriswil, Erlen, Sulgen, Bürglen, Berg, Birwinken, Bußnang, Schönholzerswilen, Affeltrangen und Tobel. — In Konstanz wird ein Technikum, verbunden mit einer Ingenieur-Akademie, eingeweiht. Dieselbe erweist bereits eine Frequenz von mehreren

hundert jungen Leuten, zumeist aus Rußland, Italien und Spanien. 11. Regierungsrat Aug. Wild erliegt, 71jährig, einem Schlaganfall. Derselbe, bürgerlich von Wilen bei Rickenbach, war thurg. Rechtsanwalt seit 1864, Mitglied und Präsident des kathol. Kirchenrates von 1870—95 und von da an Chef des thurg. Finanzdepartements, Direktionspräsident der Straßenbahn Frauenfeld-Wil, langjähriges Haupt der katholisch-konservativen Partei im Thurgau, Schöpfer des neuen Steuergesetzes, ein Mann von gewiegtem Urteil, im übrigen maßvoll und liebenswürdig auch im Verkehr mit politischen Gegnern. — 13. Das Schloßgut Mühlberg soll der Hofmetzgerei verfallen. — Sitzung der thurg. Kriminalkammer. — 15. Die Kälte steigt auf 10 Grad unter Null. — 16. Die Bürgergemeinde Frauenfeld beschließt einen Beitrag von 7000 Fr. an den Bau eines projektierten thurg. historischen Museums. — 17. Das Thermometer zeigt 15 Grad unter Null. — 20. Die Bundesbahnen erzielten pro 1910 einen Betriebsüberschuß von 75 Millionen Franken, 12 Millionen mehr als im Vorjahr. — 22. Pfarrer Bohnenbluest in Bischofszell folgt einem Ruf der Gemeinde Außersihl. — Die Leih- und Sparkasse Ermatingen erzielte im 5. Geschäftsjahr 1910 einen Reingewinn von 32,164 Fr. 90 Rp. Dividende 5 %. — Der thurg. Gewerbeverein, in Arbon versammelt, beschließt die Gründung eines kantonalen Gewerbesekretariates. — 25. Der Untersee ist stellenweise mit tragfähigem Eis bedeckt. — Die Ziegelei Paradies verteilt für 1910 7 % Dividende, diejenige von Dießenhofen 5 %. — Eine regiminelle Verordnung sieht für 1911 Beiträge vor zur Unterstützung der Rebenbespritzung bis zu 50 % der Unkosten. Betrag 12,285 Fr. 15 Rp. Ed. Kesselring von Kradolf promoviert an der philosophischen Fakultät der Universität Basel. — Die deutsche Bodenseefischerei hat im Jahr 1910 292,177 kg Fische im Werte von 364,016 Mark gefangen, darunter 166,000 kg Blaufelchen. Den thurg. Fischzuchtanstalten wurden 20,769,600 Fischeier eingeliefert, von denen 15,771,000 junge Fische ausschlüpften. — 25. In Ermatingen stirbt 71jährig an Herzschlag Pfarrer und Kammerer J. B. Herzog, seit 45 Jahren Seelsorger der dortigen katholischen Kirchgemeinde, langjähriges Mitglied des katholischen Kirchenrates und Religionslehrer am Lehrerseminar Kreuzlingen, ein hochverdienter, friedliebender und allgemein geachteter Priester. — Der Wasserstand des Bodensees ist im Januar von 3,20 auf 2,88 m Pegelhöhe gesunken. — Die neue evangelische Kirche in Romanshorn bekommt ein Wandgemälde, die Bergpredigt darstellend, von der Kunstmalerin Elis. Altenburger, Romanshorn. —

29. Der Eisklub Steckborn macht einen Ausflug nach Radolfszell und legt auf dem Zeller- und Allenspacher See ca. 30 km auf Schlittschuhen zurück. — 30. Sitzung des Großen Rates. Präsident U. Guhl widmet dem verstorbenen Regierungsrate Wild einen ehrenden Nachruf. Das neue Kantonalbankreglement wird genehmigt und eine Vorlage auf Erhöhung der Besoldung der Regierungsräte von 4000 auf 6000 Fr. angenommen. Regierungsrat Aepli wird an Stelle des verstorbenen Regierungsrates Wild mit 49 Stimmen zum Vicepräsidenten gewählt. Das Seminargesetz wird in erster Beratung angenommen. 10 Einbürgerungen. — Der Januar brachte schönes Winterwetter bei mäßigem Nachtfrost. Morgens herrschte in den Niederungen nebliges, auf den Höhen heiteres und mildes Wetter. Das Monatsmittel betrug —4,2 Grad, um 2,4 Grad tiefer als sonst. Andauernd hoher Barometerstand. — In der Umgebung von Frauenfeld werden Weidenkätzchen und Märzenblümchen gefunden.

Februar.

1. Das Thermometer zeigt —15 Grad Celsius Minimum. — Das Jahresprodukt an thurg. Käsereimilch hat gegenwärtig einen Wert von durchschnittlich 12 Millionen Franken gegen 4,320,000 Fr. im Jahr 1881/82. — Arbon feiert den 70. Geburtstag des Maschinenfabrikanten Adolph Saurer, dem die Stadt zum guten Teil ihren geschäftlichen Aufschwung zu verdanken hat. Am 11. gab der Jubilar seinen 1600 Arbeitern und Angestellten ein Festmahl und wendete dem Hülfsfonds derselben die Summe von 50,000 Fr. zu; desgleichen spendete er dem freiwilligen Armenverein Arbon 10,000 Fr. — In Frauenfeld wurden im Jahre 1910 4784 Stück Vieh geschlachtet, worunter 3635 Stück Schmalvieh. Außerdem wurden eingeführt 1711 kg frisches Fleisch, 141,224 kg Wurst- und Fleischwaren und 593 kg Wurstwaren aus dem Ausland. — 10. In Riehen bei Basel starb Kreisdirektor Hui, gebürtig von Wagenhausen, von 1882—97 Oberingenieur, dann Mitglied der Zentralbahndirektion und von 1902—10 Mitglied der Kreisdirektion II der Bundesbahnen, ein einstiger Schüler der Thurg. Kantonsschule. — Der Untersee trägt bei Steckborn neuerdings eine Eisdecke. — 12. Katholisch Müllheim beruft den Vikar Ruckstuhl in Arbon zum Seelsorger. — Tauwetter. — In Matzingen sind die ersten Staare eingerückt. — Die Schuhfabrik Frauenfeld verteilt bei 352,627 Fr. Geschäftsgewinn pro 1910 8 % Dividende. — Die Leih- und Sparkasse Steckborn verteilt bei

107,424 Fr. Reingewinn 7 % Dividende. — Die thurg. Hypothekenbank beantragt bei 1,218,895 Fr. Reingewinn 6½ % Dividende. Aktienkapital 16 Millionen Franken. — In Arbon soll das alte Schloß zu einem städtischen Museum umgebaut werden. — Die Einführung von argentinischem Gefrierfleisch wird für den Thurgau abgelehnt. — 14. Das Seminar Kreuzlingen veranstaltet einen Huggenberger-Abend. — Bundesrat Deucher feiert seinen 80. Geburtstag. — 16. Der Untersee bei Mammern bietet neuerdings eine prachtvolle Eisbahn. Unmittelbar darauf erfolgt ein Wetterbruch. — Eine Spezialkommission erläßt einen Aufruf an das Thurgauer Volk zu Gunsten eines kantonalen Frauenerholungsheims in Bischofszell. — 18. Es werden Volksversammlungen abgehalten zur Besprechung des Gotthardvertrages, der namentlich von Bern aus hart angefochten wird. — Regierungsratswahlen. Die bisherigen werden mit rund 20,000 Stimmen im Amt bestätigt und an Stelle des verstorbenen Regierungsrates Wild neu mit 18,865 Stimmen gewählt als Vertreter der kathol.-konserv. Partei Bezirksstatthalter A. Wiesli in Rickenbach bei Wil. — 20.—22. Sitzung des Geschworenengerichts. — Die vom schweiz. Städteverband begehrte Herabsetzung des Einfuhrzolles auf gefrorenes Fleisch von 25 auf 10 Fr. wird vom Bundesrat abgelehnt. Die Frage kommt vor die Märzsession der Bundesversammlung. — Das katholische Priesterkapitel Frauenfeld-Steckborn wählt an Stelle des verstorbenen Kammerers Herzog den bisherigen Sekretär Pfarrer Keller in Sirnach zum Kammerer und zum Sekretär Pfarrer Dr. Schöttler in Tobel. — 21. In Arbon stirbt 84-jährig alt Lehrer B. Schweizer, gebürtig von Homburg, einer der letzten Wehrlischüler, seit 1904 im Ruhestand. — An der medizinischen Fakultät der Universität Zürich promoviert Otto Steiger von Matzingen. — Bei der Umbaute des Hauses zum „Scharfen Eck" dem Schloß gegenüber kommt ein in Felsen gehauener Gang zum Vorschein, der noch Spuren der Einmündung des alten Ehegrabens zeigt, der einst die beiden Gassen der Stadt durchzog. — 24. Auf dem Bodensee tobt ein Gewittersturm mit zahlreichen elektrischen Entladungen. — 26. Evangelisch Schönholzerswllen beruft Vikar Karl Zschokke in Wülflingen zum Seelsorger. — In Frauenfeld wird das Tonwerk „Frithjof", von Max Bruch, durch den Männerchor zur gelungenen Aufführung gebracht. — 28. In Hard bei Fußach erbeutete ein Fischer in einem Zuge 200 Zentner Fische. — Die erste Hälfte des Monats zeigt zwei Minima von 15 Grad am 1. und von 14 Grad unter Null am 14. Die zweite Hälfte

war stürmisch mit West- und Nordwestwinden und Maximaltemperaturen bis 11,6 Grad über Null. Die Niederschläge blieben mit 39 mm 7 mm unter normal. Die letzten Tage räumten mit der Winterdecke schneidig auf. Der Witterungscharakter dieses Monats war also wetterwendisch und stürmisch.

März.

1. Alt Direktor Aug. Meier (gebürtig von Egelshofen) an der Kantonsschule in Trogen, reicht aus Alters- und Gesundheitsrücksichten auf Ende des Schuljahres seine Demission ein. — In der Nacht vom 1./2. richtet ein orkanartiger Sturm in der Bodenseegegend und weit in die Schweiz hinein Schaden an. — In Ellikon a. Th. stirbt an den Folgen einer Halsoperation J. Boßhardt, verdienter Verwalter der dortigen Trinkerheilstätte. — Der ostschweizerische Milchproduzentenverband läßt auf 1. Mai einen Milchaufschlag von $1^1/_2$ Rp. per Liter eintreten. Die Käsereimilch stellt sich demnach auf 19—$19^1/_2$ Rp. gegen $11^1/_2$—12 Rp. im Jahr 1881/82. — 2. Johs. Huber von Mettendorf, Handelslehrer, promoviert an der philosophischen Fakultät der Basler Hochschule. Pfr. Herzog in Ermatingen stiftete vor seinem Ableben Vermächtnisse im Betrage von 7500 Fr. — 3. Alphons Meier in Herten promoviert an der philosophischen Fakultät der Berner Hochschule mit einer Dissertation über: Die Anfänge der politischen Selbständigkeit des Kantons Thurgau. — Kathol. Gachnang beruft den Kaplan J. Baumgartner von Mörschwil in Sommeri zum Seelsorger. — Der Leiter der meteorologischen Anstalt in Zürich, Dr. Maurer, prognostiziert einen heißen Sommer. — 4. Zur Aufnahme ins Seminar Kreuzlingen sind 62 Anmeldungen, darunter von 11 Mädchen, erfolgt. — Die Aktionärversammlung der thurg. Hypothekenbank beschließt Erhöhung des Aktienkapitals auf 20 Millionen. — 5. In Frauenfeld tagen die Veteranen des Bataillons 49. — Die Leih- und Sparkasse Eschlikon, die einzige noch mit bloßer Gemeindegarantie fundierte im Kanton, erzeigt einen Reingewinn pro 1910 von 63,772 Fr. 75 Rp., davon werden 50,000 dem Reservefonds zugewiesen, der damit auf $^1/_2$ Million ansteigt, und der Rest verteilt. — 7. Das Schloß Arbon ist um die Summe von 340,000 Fr. in den Besitz von Herrn Adolf Saurer in Arbon übergegangen. — Am Bodensee wird Sacharinschmuggel schwunghaft betrieben. — Dem Hosenrock, der sich beim weiblichen Geschlecht einbürgern will, wird vom stärkeren Geschlecht, und nun auch vom Papst der Krieg erklärt. — 9. Die thurg. Kantonalbank, die ihren

40. Geschäftsbericht versendet, erzielte im Vorjahr einen Reingewinn von 484,233 Fr. — Pfr. Martin Klotz in Igis, früher in Steckborn, geb. 1819, resigniert nach 63jährigem Kirchendienst, wohl als der älteste schweizerische Geistliche im Amt. — 12. In Mentone stirbt Bundesrat Brenner, im Amt seit 1897, am Hirnschlag. — In Weinfelden tagt unter dem Vorsitz von Architekt Brenner in Frauenfeld der vor Jahresfrist gegründete thurg. Ingenieur- und Architektenverein. — 11. Sitzung der thurgauischen Kriminalkammer. — 14.—16. Sitzung des Geschwornengerichts. — 17. Frau Welti-Herzog, die einst gefeierte „thurg. Nachtigall", will am Zürcher Konservatorium Gesangsunterricht erteilen. — 19. Evang. Bischofszell beruft den Pfr. R. Pfisterer in Reute zum Seelsorger. — Evang. Nußbaumen erhöht die Pfarrbesoldung auf 3000 Fr. — Die große Spitalkommission der Krankenanstalt Frauenfeld wird neu bestellt und die Erweiterung der Anstalt besprochen. — 20. und 21. Sitzung des Großen Rates. Das Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch wird in erster Lesung zu Ende beraten. — 21. An der thurg. Kantonsschule haben 11 Schüler der 7. Gymnasialklasse die Maturitätsprüfung bestanden; 4 derselben wollen die Rechte, 3 die Medizin, die drei übrigen an anderen Fakultäten studieren. — Am Basler Stadttheater debutiert ein Thurgauer, Eugen Keller. — In Steckborn eröffnet die Guttemplerloge ihr eigenes Haus. — 25. Otto Schuppli von Kurzdorf und Ernst Vonderwahl von Güttingen erlangen das Diplom der technischen Hochschule Zürich als Chemiker. — Die Leih- und Sparkasse Steckborn erhöht ihr Aktienkapital auf 2 Millionen. — Josef Hux von Frauenfeld promoviert än der naturwissenschaftlichen Abteilung der Hochschule Freiburg i. Uechtland. — 26. Volksabstimmung über den Gesetzesvorschlag betreffend Besoldung des thurg. Regierungsrates. Derselbe wird mit 12,304 Ja gegen 9606 Nein angenommen. — Konzert des Oratoriengesangvereins Frauenfeld. Zur Aufführung gelangt die Johannespassion von Bach. — In Mammern findet die Grundsteinlegung für die neue evangelische Kirche statt. — 29. Schlußprüfung der landwirtschaftlichen Winterschule in Arenenberg und im Seminar Kreuzlingen. 26 Kandidaten bestehen die Patentprüfung. — 31. Die Haushaltungsschule Neukirch schließt ihren 36. Semesterkurs. — In Frauenfeld rücken die Störche ein. — Der Durchschlag des Lötschbergtunnels erfolgte um 3 Uhr 50 nachts. Derselbe ist mit 14,5 km Länge der drittlängste der Schweiz neben Simplon und Gotthard. — Die schweiz. Rheinsalinen, an denen jetzt auch der Kanton Thurgau finanziell beteiligt ist, schließen

ihre Jahresrechnung pro 1910 mit einem Nettogewinn von 491,940 Fr., was 10% Dividende auf $2^1/_2$ Millionen Aktienkapital ermöglicht. — Die Witterung des März war vorwiegend kühl und trocken. Die Niederschläge blieben bei 35,4 mm um 20 mm unter dem normalen Durchschnitt. Am 26. fiel noch einmal Schnee bei 6,4 Grad Kälte; der 29. brachte Föhn bei 21,8 Grad über Null, der bis zum Schluß anhielt. Infolge dessen stieg das Temperaturmittel auf 3,8 Grad oder 0,3 Grad über normal.

April.

2. Es finden Kreiswahlen statt, zumeist im Sinne der Bestätigung. — Evang. Pfyn erhöht die Pfarrbesoldung auf 3600 Fr. — Pfr. Gutersohn in Hüttwilen folgt einem Ruf der Gemeinde Degersheim. — 3. und 4. Schlußexamen an der thurg. Kantonsschule. Zur Aufnahme meldeten sich 95 Zöglinge. — Am 4. und 5. fällt Schnee bei 4,8 Grad unter Null. — Das Schloß Gachnang soll in eine Schul-Anstalt für landwirtschaftliche Zöglinge umgewandelt werden. — Die technische Hochschule Zürich verleiht dem diplomierten Chemiker Ernst Hug von Salen die Doktorwürde. — 5. In Frauenfeld wird die Frage der Stadterweiterung besprochen und Ständerat Böhi mit Ausarbeitung eines diesbezüglichen Rechtsgutachtens beauftragt. Endlich wird behufs Erlangung eines Bauprogrammes und eines generellen Bebauungsplanes für die Zukunftsstadt Konkurrenz eröffnet. — 9. Die Kirchgemeinde Wigoltingen erhöht die Pfarrbesoldung auf 4000 Fr. — Am 10. bildet sich bei der Altermattschen Fabrik ein 67 cm langer Eiszapfen und am 11. sinkt die Temperatur auf 6 Grad unter Null, und erreicht damit den tiefsten Stand im April, der seit 1864 beobachtet wurde. — 11. Die Bürgergemeinde Frauenfeld läßt den 80jährigen Bundesrat Deucher für den Großratssaal malen und erteilt an Frl. Dr. Hel. Hasenfratz den Auftrag, ein Bürgerbuch der Stadt mit eingestreuten historischen Notizen auszuarbeiten. — 11. und 12. 22 Aspiranten unterziehen sich der in Frauenfeld stattfindenden kaufmännischen Lehrlingsprüfung. — Seit Wochen tobt in den thurg. Blättern ein heftiger Kampf für und wider den Stachelzaundraht. — 17. Das Osterfest wird bei herrlichem Frühlingswetter gefeiert. — 21. Es findet eine eidgen. Viehzählung statt. — 23. Kathol. Mammern beruft den Pfarrer Joh. Brühwiler in Hüttwileu zum Seelsorger. — 24.—25. Sitzung des Großen Rates. Das Seminargesetz und das Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch werden in zweiter Lesung durchberaten und der

Rechenschaftsbericht des Regierungsrates besprochen. — 24. Die thurg. Kantonsschule eröffnet den Sommerkurs mit 323 Schülern. 23. Die Munizipalgemeinde Frauenfeld genehmigt das Budget pro 1911, beschließt Anschaffung eines neuen Krankentransportwagens und die Erhöhung der Bedürfniszahl bei Wirtschaftspatenterteilungen auf 125. — 28. Der in Kreuzlingen erscheinende „Volksfreund" fusioniert mit der „Kreuzlinger Zeitung", die als solche zu erscheinen aufhört, und geht mit 1. Juli in den Verlag eines freisinnig-demokratisch gerichteten Konsortiums über. — 30. Bezirkswahlen. — Otto Hungerbühler von Salmsach promoviert an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Zürcher Hochschule. — Die Witterung bewegte sich im Extremen. Die erste Hälfte April war erheblich zu kalt und rauh; die zweite Hälfte brachte bereits fast sommerliche Wärme.

Mai.

1. In Büren fällt der erste Bienenschwarm 3 kg schwer. — In der Munizipalgemeinde Frauenfeld ergaben die auf die eidgen. Viehzählung gemachten Erhebungen: Zahl der Viehbesitzer 277. Zahl der Pferde 259. Rindvieh 1540 Stück. Schweine 251. Schafe 133. Ziegen 208. Bienenvölker 257, wovon 29 in Körben. — 4. In Ermatingen tritt der neugewählte Pfarrer Kaplan Schmid von Dießenhofen, in Kreuzlingen, sein neues Amt an. — Die Schulgemeinde Arbon beschließt Umwandlung der Repetierschule in ein volles siebentes und achtes Schuljahr unter Wegfall des neunten für die Knaben und der Gesang- und Arbeitsschule für die Mädchen und bestellt ein Schulsekretariat. Der Beschluß der Schulgemeinde wird indes der Konsequenzen wegen vom thurg. Erziehungsdepartement beanstandet. — 7. Die längst ersehnten argentinischen Ochsen halten endlich ihren Einzug in Frauenfeld. Sie sind von den Strapazen der Reise sehr mitgenommen und scheu und daher von wenig versprechendem Aussehen. Dieselben fielen zur vollsten Zufriedenheit der hiesigen Metzgerschaft aus, bereiteten jedoch dem konsumierenden Publikum eine arge Enttäuschung. Ihr Fleisch wurde nämlich zu gleichen Preisen verkauft wie das inländische, bestand zur Hälfte aus Fett und Knochen und mundete schlecht. Als die Sendung vergriffen war, erfreute die Metzgerschaft das Publikum mit einem Fleischaufschlag von 10 Rp., so daß männiglich die Argentinier ins Pfefferland wünschte. — Kathol. Ueßlingen erhöht die Pfarrbesoldung auf 2500 Fr. — Evang. Hüttlingen beruft den V. D. M. Fritz Rudolf von Zürich zum Seelsorger. — 9. Die Schulgemeinde Frauenfeld

beschließt die Schaffung einer Schulzahnklinik, die erste im Kanton. — Das evang. Kapitel Weinfelden wählt zum Dekan an Stelle des verstorbenen Dekan Fopp den Pfarrer Meyer in Weinfelden und zum Kammerer Pfarrer Brassel in Alterswilen. — 11. Evangelisch Romanshorn feiert die Einweihung der neuen evang. Kirche. — Arbon beschließt Renovation der Simultankirche. — 12. Sitzung der Kriminalkammer. — 12.—17. In Frauenfeld findet der 6. schweizer. Mostmarkt unter gewaltigem Zuspruch von nah und fern statt. — 16.—18. Sitzung des thurg. Geschworenengerichts. — In Arbon feiert man Schulhausweihe. — 21. Am 12. Musikfest des Vereins schweizerischer Tonkünstler in Vevey zeichnet sich u. a. auch Otto Kreis von Frauenfeld als Komponist aus. — 23.—24. Sitzung des Großen Rates. Das Präsidium geht von alt Redaktor U. Guhl an Nationalrat Dr. A. v. Streng über, das Vicepräsidium an Dr. med. Ullmann in Mammern. Den Vorsitz im Regierungsrat bekommt Regierungsrat Aepli, die Stellvertretung desselben Regierungsrat Dr. Hofmann, als Staatsschreiber wird Schneller bestätigt. Die Kantonalbankrechnung wird genehmigt und der Bau einer Pensionärabteilung für weibliche Gemütskranke beschlossen, für welche Buchhändler U. Höpli in Mailand seinem Heimatkanton die Summe von 100,000 Fr. schenkt. Endlich wird die Errichtung einer Kantonalbankfiliale in Sirnach genehmigt. — 28. Evang. Frauenfeld erhöht die Pfarrbesoldung auf 5000 Fr. — Die Artilleriesektion des Unteroffiziersvereins Frauenfeld erringt am 10. eidgen. Artillerietag in Zürich im Wettkampf den dritten Rang mit Lorbeer in Fahrschule und Pistole und außerdem 43 Einzelpreise und 7 Medaillen. — 31. Die Erchingerstraße in Frauenfeld und der Bärenplatz werden mit Theermacadam, System Aeberli, versehen, nachdem dasselbe schon im Jahr zuvor mit der Hauptstraße in Kreuzlingen geschehen war. — Das Wetter im Mai war tadellos; die Bäume blühten. Am 29. beginnt die Heuernte, die sehr reichlich ausfällt. Zwei Kältewellen vom 1.—10. und 18.—24. wurden durch zwei Wärmewellen abgelöst. Das Minimum war —0,3 Grad, das Maximum 26,5 Grad, Monatsmittel 12,5 Grad, d. h. 0,4 Grad unter normal. 12 Regentage lieferten 97 mm, d. h. 5 mm über normal. Er ging nach der Bauernregel: „Mai kühl und naß, füllt Scheuer und Faß".

Juni.

Ergebnisse der eidgenössischen Viehzählung vom 21. April für den Kanton Thurgau:

Viehbesitzer	11,083	gegen	11,240	im	Jahr	1906
Zahl der Pferde	6,523	„	5,619	„	„	„
Rindvieh	67,256*	„	63,439	„	„	„
darunter Kühe	42,832	„	38,064	„	„	„
Ochsen	3,097	„	3,838	„	„	„
Schweine	28,359	„	23,453	„	„	„
Schafe	819	„	709	„	„	„
Ziegen	6,607	„	6,788	„	„	„
Bienenvölker	10,619					

* Rotfleck 26,034, Schwarzfleck 697, Braunvieh 38,715, Eringer 42, Bastarde 1768.

Frauenfeld-Herdern-Lanzenneunforn erhält einen neuen Postkurs. — In Weinfelden streiken die Weber, in Frauenfeld die Zimmergesellen. — 4. Am Pfingstfest lockt das schöne Wetter zu zahlreichen Ausflügen. Die Schiffe des Untersees vermochten dem Andrang des Publikums nicht zu genügen. — Ein kantonales Aktionskomitee wirkt für das neue Seminargesetz. — Lic. jur. Robert Keller von Frauenfeld erlangt das thurg. Anwaltspatent. — Jakob Keller von Frauenfeld holt am Polytechnikum in Karlsruhe das Diplom als Ingenieur. — 8. Wetterkundige prophezeien einen warmen Sommer, da der Golfstrom einen wesentlich stärkeren Salzgehalt aufweise als die letzten Jahre. Ob propter hoc oder qua causa — diesmal behielten die Propheten Recht. — 9. Die Schneeschmelze im Gebirge schwellt den Rhein und Bodensee. — 10. In Frauenfeld tagt der schweizer. Preßverein. — Die Kirschenernte ist in vollem Gang und fällt allgemein sehr reichlich aus. Die Kirschen sind, weil trocken gewachsen, sehr gesund und wohlfeil, wie schon lange nicht mehr. Der Detailpreis fiel bis auf 35 und 30 Rp. das Kilo. — Der Hypothekarzinsfuß steigt von $4^1/_2$ auf $4^3/_4$ %. — 13. Pfarrer Gsell in Steckborn folgt einem Ruf an die deutsch-evang. Gemeinde in Lausanne. — 11. Die Katholiken in Amriswil und Umgebung trennen sich von der Kirchgemeinde Sommeri und beschließen die Bildung einer eigenen Kirchgemeinde. — Die Dampfbootverwaltung für den Untersee und Rhein erlitt im Juni 1910 einen Hochwasserschaden von 30,000 Fr.; gleichwohl stehen die Einnahmen des vergangenen Jahres nur um 11,235 Fr. hinter denen des Vorjahres zurück. Das Berichtsjahr schließt mit einem Fehlbetrag von 2839 Fr. 65 Rp. — Die Leih- und Sparkasse Dießenhofen erhöht ihr Aktienkapital von 500,000 Fr. auf 1 Mill. Fr. — 14. In Zürich stirbt 82jährig U. Schoop, gebürtig von Dozwil, anfänglich Primar-

lehrer, von 1863—76 Zeichenlehrer an der Kantonsschule Frauenfeld, nachher in St. Gallen und Zürich, seit 1904 in Ruhestand, Verfasser verschiedener methodologischer Schriften und Vorlagensammlungen. — Temperatursturz. Der Säntis meldet 40 cm Neuschnee bei 6 Grad unter Null. Hier sinkt die Temperatur bis auf 4,4 Grad über Null. — 19. Eine Gewittertrombe passierte, von Zürich her kommend, Frauenfeld um 11 Uhr 25 und ließ in 5 Minuten $4^1/_2$ Liter auf den m^2 Regen fallen. — Mit der neuen Triangulation des Kantons soll im August begonnen und drei Beobachtungstürme auf Stähelibuck, Haidenhaus und Ottenberg errichtet werden. — 24.—25. Tagung der Delegierten der schweizer. Konsumvereine in Frauenfeld. Dieselbe beschließt eine Resolution gegen die Lebensmittelteuerung. — Die Reben blühen. — 25.—26. Versammlung des Diözesan-Cäcilien-Vereins in Frauenfeld und des schweizer. kaufmännischen Vereins in Arbon. — 26.—27. Sitzung des Großen Rates. Es wird ein Extrakredit von 50,000 Fr. für Errichtung einer Pensionär-Abteilung für weibliche Geisteskranke im Kantonsspital Münsterlingen bewilligt. Sodann wird ein Vertrag mit der Bürgergemeinde Amlikon wegen Erstellung einer neuen Thurbrücke genehmigt. Es mag hier bemerkt werden, daß zur Zeit auch zwischen Thurrain und Weinfelden eine neue Thurbrücke erstellt wird. — 28. Kathol. Arbon entläßt die neu sich bildende kathol. Kirchgenossenschaft Horn aus dem Kirchgemeindeverband und verzichtet auf eine Ablösungssumme. — Auch im Thurgau wird über das schnelle Fahren der Automobile geklagt und nach Abhülfe gerufen. — 29. Der Bodensee erreicht mit 4,6 m seinen diesjährigen höchsten Wasserstand.

Juli.

1. Im Jahr 1910 wurden im Thurgau 48 Rehböcke, 972 Hasen, 395 Füchse und 823 Hühner geschossen. Jagdpatente wurden 264 gelöst. Es wird über schlechten Wildstand geklagt. — Die Krankenanstalt Frauenfeld weist bei 40,000 Fr. Einnahmen und 66,000 Fr. Ausgaben einen Fehlbetrag von 26,000 Fr. auf. — Jahresversammlung der thurg. Vereinigung für Heimatschutz in Romanshorn. An Stelle von Professor Dr. Leisi übernimmt Professor Abrecht die Leitung. — Dr. Konrad Hofer von Hüttlingen wird zum Attaché der schweizer. Gesandtschaft in Berlin ernannt. — 5. Die internationale Bodensee-Fischerei-Konferenz tagt in Rorschach und bespricht die Maschenweite der Klusgarne und das Verbot von Motorbooten im Fischereibetrieb. — 6. Anfang der großen Trockenperiode, die bis

zum 20. August anhält. — Die Zolleinnahmen des ersten Halbjahres betragen 39 Millionen gegen 27,780,000 im Vorjahr. — Die kathol Synode wählt an Stelle des verstorbenen Pfarrer Herzog als geistliches Mitglied des Kirchenrates den Dekan Fink in Emmishofen und an Stelle von Regierungsrat Wiesli den Dr. jur. Neuhaus in Romanshorn zum weltlichen Mitglied. — In den Walliser Rebbergen tritt die Cochilis als verheerender Schädling auf. — Der Flugsport verursachte im Jahre 1909 46 Unglücksfälle, wovon 3 tödliche, und im Jahre 1910 98 Unglücksfälle, wovon 28 tödlich verliefen. — Die Zahl der Flugapparate stieg von 200 (1909) auf 1300 (1910), der erreichte Höhenrekord von 475 auf 3100 m. — 9. Die Ortsgemeinde Bürglen stellt ein Baureglement mit Bebauungsplan auf. — In Bischofszell ertranken Aug. Schönholzer, Vater und Sohn, beim Baden in der Thur. — In Romanshorn endet das Jubiläumsschießen der dortigen Schützengesellschaft. — 10. Schulsynode in Frauenfeld. Oettli in Kreuzlingen referiert über das Turnen in den thurg. Volksschulen. — 13. An der technischen Hochschule Zürich holten sich 7 Thurgauer Diplome, 5 als Ingenieure, 2 als Maschineningenieure. — 15. Die Straßenbahn Frauenfeld-Wil beförderte 1910 272,894 Personen gegen 251,718 im Jahre 1909. Die Einnahmen betrugen 194,214 Fr. gegen 182,854 Fr., die Ausgaben 159,937 Fr. gegen 155,338 Fr. Der Einnahmenüberschuß von 29,977 Fr. 47 Rp. gestattet zum ersten Mal eine Dividende von 2 % für die Aktien I. Ranges. — 16. Die Sektion Thurgau des S. A. C. weiht ihre neuerbaute Klubhütte im Etzlital, Kanton Uri, ein. — In Kreuzlingen ist kantonales Musikfest. — In Arbon tagt eine internationale Sozialistenzusammenkunft. — Volksabstimmung über das neue Seminargesetz. Mit 14,628 gegen 6,363 Stimmen wird der vierte Seminarkurs angenommen. — Evang. Steckborn beruft den Pfarrer Friedr. Keller in Dußnang zum Seelsorger und erhöht die Pfarrbesoldung auf 4200 Fr. — Bei dem vom Reitklub St. Gallen auf dem Breitfeld veranstalteten Pferderennen errangen folgende Thurgauer Preise: Kavallerieleutnant Oskar Sallmann, Amriswil, einen ersten, Oberleutnant Fehr in Ittingen einen vierten, Dragoner E. Rutishauser und Mitrailleur-Korporal E. Allenspach in Amriswil je einen vierten Preis. — Pfarrer Altwegg in Heiden folgt einem Ruf nach Wipkingen bei Zürich. — 19.—21. Bodensee-Regatta in Konstanz. Saurer A II in Arbon erringt als ersten Preis den Bodensee-Pokal 1911 und am 23. im Stichrennen den Coeur-Dame-Preis und stellt mit 53,73 km Stundengeschwindigkeit einen neuen Weltrekord auf. —

Das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben" führt eine gelungene Fahrt von Friedrichshafen nach Luzern und zurück aus. Abfahrt morgens 7 Uhr, in Frauenfeld um 8 Uhr, in Luzern 9 Uhr 47, Ankunft in Friedrichshafen 1 Uhr 45. — In Konstanz stirbt Prälat Schleyer, der Vater des „Volapük", einer Weltsprache. — 21. Kantonsgeometer Leemann folgt einem Ruf nach Zürich. — 24. Eine Feuersbrunst zerstört in Konstantinopel über 2000 Häuser und Hütten. Der Schaden beträgt 14 Mill. Fr. — In Arbon landet der König von Württemberg mit Motorboot und besucht das Hotel „Bär". — Der Thurgau erhält pro 1910 einen Bundesbeitrag von 23,420 Fr. für Bachkorrektionen. — In Matzingen wird eine jugendliche (13-—17jährige), dreiköpfige Diebsbande außerkantonaler Provenienz festgenommen. — In Kreuzlingen konstituiert sich ein Verkehrspersonalverein für Kreuzlingen und Umgebung mit 37 Aktiv- und 2 Passiv-Mitgliedern. — H. Eiselin in Erlen erwirbt an der technischen Hochschule Zürich das Diplom als Forstwirt. — Der Juli war heiß und trocken. Regen fiel am 1., 2. und 14., im ganzen 8,9 mm statt 107 mm. Man zählte 19 wolkenlose Tage. Die Zahl der Sonnenscheindauer-Stunden stieg auf die unerhörte Zahl von 400 Stunden. Vom 21.—31. betrug das Tagesmittel 20,3 Grad, statt 17,9 Grad, und dürfte die heißeste Dekade sein für viele Jahrzehnte. Am 24. wurden als Maxima beobachtet in Frauenfeld 34 Grad, in Genf 36,1, in Frankfurt a. M. 37,5, in Köln 40 Grad. Das mittlere Maximum in Frauenfeld vom 22.—31. war 32,5 Grad. Infolge der großen Hitze mehren sich Hitzschläge, Brände und Badeunglücksfälle. Die Regenarmut in Verbindung mit der großen Hitze macht sich an Wiesen und Bäumen fühlbar.

August.

1. Robert Keller von Frauenfeld promoviert an der juristischen Fakultät der Universität Bern mit einer Dissertation über „Die wirtschaftliche Entwicklung des schweizer. Mühlengewerbes von den ältesten Zeiten bis 1830". — Am eidgen. Schwinger- und Aelplerfest in Zürich holten sich vier Berner, die im Thurgau wohnhaft sind, Preise. — 5. An einer Hausrebe in Tägerwilen sind reife Trauben zu sehen. — 7. O. E. Nägeli von Ermatingen und H. von Sury in Kreuzlingen promovieren an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich. — alt Pfarrer Wälli in Kurzdorf resigniert auf die Pfarrhelferstelle. — Der Grütliturnverein Frauenfeld erhält am

Zentralfest in Biel einen Lorbeerkranz mit Becher. Im Kunstturnen errang G. Meier einen Kranz. — In Dozwil starb 77jährig alt Kantonsrat J. Büchi, einst Lehrer, dann 18 Jahre lang Verwalter der Anstalt Kalchrain, Präsident des Thurg. landw. Vereins und Redaktor der „Thurg. Blätter für Landwirtschaft". — Der Bodensee zeigt eine ungewöhnlich „hellgrüne Färbung" des Wassers. — 9. Das eben erschienene thurg. Lehreretat erzeigt 472 aktive Lehrkräfte, wovon 46 weibliche. — Die Donau bei Tuttlingen ist zur Zeit ganz ohne Wasser. — 10. Jean Migy von Bottighofen, der 32 Jahre in Dijon als Lehrer tätig war, wurde bei seinem Rücktritt von der französischen Regierung der Rang eines Offiziers der Ehrenlegion verliehen. — 12. und 13. Kantonalturnfest in Tägerwilen. — Kaplan Franz X. Nagel in Frauenfeld folgt einem Ruf als Seelsorger der neugegründeten Kirchgemeinde Horn. — Der Konstanzer Pegel zeigt gegenwärtig einen Wasserstand von nur 3,5 m gegen 4,2 m normal. — 15. Die thurg. Staatsrechnung schließt mit einem Defizit von 434,905 Fr. Das Staatsvermögen beträgt ca. 14 Mill. — 19. Die Töß hat auf der ganzen Strecke kein Wasser mehr. — In Tägerwilen blühen die Herbstzeitlosen. — 21. Es fallen die ersten Regentropfen 0,3 mm. — 22. Der Konstanzer Pegel erreicht einen Stand von 3,34 m. — 23. Evang. Dußnang beruft den Pfarrer Dütschler von Schönengrund zum Seelsorger. — 24. In Zürich stirbt 54jährig der taube Bildhauer Aug. Bösch, ein Toggenburger. — Der Jahresbericht des Landesmuseums berichtet über die Funde in der Ruine Altenburg bei Märstetten. — Die Schwalben wollen uns verlassen. Man prophezeit daraus, sehr irrig, einen frühen Winter. — Die Gehälter der thurg. Sekundarlehrer variieren gegenwärtig zwischen 2500 und 4000 Fr. — 23. Im Egnach fällt Regen in Strömen und ruft frisches Grün hervor. Im untern Thurgau ist man leider noch nicht so glücklich. — 27. Das thurg. Einführungsgesetz zum neuen Zivilgesetzbuch wird mit 11,887 gegen 7715 Stimmen angenommen. — Theodor Herzog von Homburg promoviert an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich mit einer Arbeit über: „Das Abhängigkeitsverhältnis der Schweiz in den Jahren 1798 bis 1803". — 30. Evang. Mammern feiert die Glockenweihe seines neuerbauten Kirchleins. — Die thurg. Gewerbeausstellung, die diesen Herbst in Weinfelden hätte stattfinden sollen, muß aus Mangel an Beteiligung verschoben werden. — Der August hatte bis zum Schluß hochsommerlichen Charakter. Seine Mitteltemperatur, 19,7 Grad, stand 2,8 Grad über normal. Eine siebentägige Gewitterperiode

vom 20.—26. brachte willkommene Abwechslung. Die Regenmenge 50 mm blieb indes um 58 mm zu gering. Der August war also sehr warm, hell und trocken.

September.

1. In Arbon tritt die Diphterie epidemisch unter den Kindern auf. — In Kirchberg finden sich an einer Hausrebe reife blaue Trauben. — Das Bezirksgericht Frauenfeld bestätigt den Nachlaßvertrag der Leih- und Sparkasse Aadorf, die in Liquidation tritt. — 6. In Frauenfeld wurde von 5 Uhr 25—27 ein schwaches Erdbeben verspürt. — Das Initiativkomitee der elektrischen Straßenbahn Frauenfeld-Steckborn tagt in Frauenfeld. Ingenieur Deutsch in Köln, ein Thurgauer, berechnet die Anlagekosten derselben auf 1,900,000 Fr. — Dr. phil. F. Enderlin aus Amriswil, zur Zeit an der Handelsschule in Bellinzona, folgt einem Ruf als Lehrer der deutschen Sprache an der höhern Töchterschule in Zürich. — 9. Dr. med. O. Benker von Dießenhofen ist zum schweiz. Konsul in St. Louis, Nordamerika, ernannt worden. — In Zürich stirbt 72jährig Oberingenieur Dr. phil. h. c. Strupler von Langdorf, seit 1874 im Dienste des schweiz. Vereins von Dampfkesselbesitzern. — 12. Aus Italien kommt die Nachricht von einem neuen verheerenden Ausbruch des Aetna. Die Lava strömt aus 54 Oeffnungen, die neu entstanden sind. — 12.—14. Sitzung des thurg. Geschworenengerichts. — 13. Laut einer vom kaufmännischen Direktorium in St. Gallen aufgenommenen Stickereistatistik waren im Jahre 1910 im Thurgau 24,681 Personen in 270 Betrieben beschäftigt, darunter waren 1139 Angestellte, 8898 männliche 7387 weibliche Erwachsene, 1957 im Alter von 16—18 Jahren, 1211 Kinder von 14—16 Jahren. Handmaschinen wurden gezählt 2664, gegen 2811 im Jahre 1900, Schifflimaschinen 1903 gegen 642 und Arbeiter 12,884 gegen 8121 im Jahre 1900. — Bei den Rekrutenprüfungen des Jahres 1910 steht der Thurgau neben Genf im zweiten Rang. — 15. Der ostschweizerische Mühlenverband läßt eine Erhöhung der Mehlpreise um 1 Fr. per 100 Kilo eintreten. Es kosten Nr. 1 (Bürli) 41 Fr., Nr. 2 38 Fr., Nr. 3 34 Fr., Graham 37 Fr., Nr. 4 30 Fr., Roggenmehl 26 Fr., Bohnenmehl 42 Fr. Schiltmehl für Zuckerbäcker 44 Fr. Infolge dessen erhöhen die St. Galler Bäcker den Brotpreis von 42 auf 44 Rp. das Kilo. — In Kreuzlingen stirbt 59jährig am Hirnschlag Sekundarlehrer J. Schühli. — Die Obsternte im Kanton fällt quantitativ gering bis mittel, qualitativ sehr gut aus. Die Kartoffelernte ist

infolge der anhaltenden Trockenheit gering und qualitativ schlecht ausgefallen. — Sekundarlehrer A. Scherrer in Eschlikon folgt einem Ruf der appenzellischen Regierung an die neugeschaffene Stelle eines kantonalen Schulinspektors. — In Romanshorn wird der älteste Bodenseedampfer — anno 1855 erbaut — abgebrochen. Sein Altersgenosse „Zürich", der anno 1861 den bayerischen Dampfer „Ludwig" und anno 1864 den bayerischen Dampfer „Jura" in den Grund bohrte, steht noch in Funktion. — Die Furunkulose der Fische tritt neuerdings in den schweizerischen Gewässern epidemisch auf. — 20. Die Bundesbahnen haben vom 1. Januar bis 31. August 126,211,123 Franken eingenommen und ca. 77 Millionen ausgegeben. Der Ueberschuß der Einnahmen beträgt 49,200,725 Fr. oder 220,059 Fr. mehr als in der vorjährigen analogen Periode. — An der landwirtschaftlichen Winterschule wird eine 4. Hauptlehrstelle geschaffen. — 22./23. Kantonaler Samenmarkt in Frauenfeld. Aufgeführt wurde ca. 300 Zentner Saatgut von Getreide; verkauft wurde sehr wenig, da infolge der guten Getreideernte die Landwirte auf Samenwechsel verzichten. — 21. Nachmittags etwas nach halb 3 Uhr ereignet sich ein heftiger Erdstoß, der im ganzen Gebiet des Kantons wahrgenommen wird. — Der Herbstanfang läßt sich sehr unerfreulich an. In den Bergen fällt Schnee bis auf 1000 Meter herunter. Hier regnet es den ganzen Tag bei 7 Grad über Null. — 23. Ein neuer Komet „Brooks" erscheint am Himmel links von den drei Schweifsternen des großen Bären. — 25. Die thurgauischen Truppen, Infanterie, Kavallerie und Artillerie rücken in Frauenfeld zum Vorkurs ein. — Bezirksarzt Dr. J. Schweizer in Bischofszell stirbt 65jährig am Herzschlag. — 26. Der Ständerat bewilligt einen Kredit von 339,000 Fr. für den Ankauf und Ausbau des kantonalen Zeughauses in Frauenfeld. — 17. Schüler der VII. technischen Klasse an der thurgauischen Kantonsschule haben das Zeugnis der Reife erlangt. Vier der Abiturienten wenden sich Universitätsstudien zu. — In Stein a. Rh. stirbt 68 Jahre alt Pfarrer J. Lang, seit 1910 im Ruhestand. — 28. Der thurgauische Regierungsrat veröffentlicht einen Gesetzesentwurf über die Beschaffung und Verteilung elektrischer Energie für den Kanton Thurgau und setzt die Wahl der neuen Grundbuchverwalter auf Sonntag den 15. Oktober fest. — Zum kantonalen Grundbuchinspektor ist A. Rutschmann von Wasterkingen z. Z. erster Notariats-Substitut in Höngg, gewählt worden. — 28. Die Wahl der Liquidationskommission der Leihkasse Aadorf kommt in tumultuöser Verhandlung nicht zu Stande. — Mit Eröffnung der Mittelthurgau-

bahn wird auf der Postroute Weinfelden-Mettlen-Wuppenau-Wil ein neuer Doppelkurs eingeschaltet. Ferner erhält Braunau eine viermalige Postverbindung über Stehrenberg-Weingarten mit Märwil. — 28. Die Aktionärversammlung der Aktiengesellschaft A. B. Heine & Co. in Arbon verwirft den Vertrag mit A. B. und A. Heine in Newyork wegen Abtretung des Newyorker Geschäftes und beschließt zivil- und strafrechtliche Verfolgung des ehemaligen Generaldirektors wegen widerrechtlichen und grobfahrlässigen Handlungen. — 29. Italien erklärt der Türkei den Krieg, weil diese auf den Besitz von Tripolis nicht gutwillig verzichten will. — In Münchwilen fand am 24. die Lehrlingsprüfung statt, der sich 14 Lehrlinge und 1 Lehrtochter unterzogen. — Der Obsthandel stockt wegen der übertrieben hohen Forderungen der Produzenten. Mostäpfel gelten 14—16, Birnen 16—19 Fr. der Doppelzentner. Leseobst: Aepfel 20—40, Birnen 20—35 Rp. per Kilo. Die Kartoffeln, obwohl schlechter Qualität, gelten den unerhörten Preis von 12 Fr. der Doppelzentner

Oktober.

Der Oktober beginnt mit Weststurm und ausgiebigem Regen bei 5,3 Grad. In den Bergen schneit es wie mitten im Winter. Säntis, Gotthard und Pilatus melden 6—8 Grad Kälte. Die Weinlese findet allgemein vom 2.—10. Oktober statt. Der Stand der Reben war ausgezeichnet, da die Herbstregen rechtzeitig einsetzten, um die Traubenreife zu vervollkommnen. Es wurden im Thurgau gekeltert: 5,176 Hektoliter rotes, 10,249 Hektoliter weißes und 767 Hektoliter gemischtes Gewächs, in Summa 16,092 Hektoliter. Rotes Gewächs galt 68—120, im Durchschnitt 79,9 Fr.; weißes 45 bis 65 Fr., im Durchschnitt 49 Fr.; Gemischtes 48—80, im Durchschnitt 60,2 Fr. der Hektoliter. Die Weinmostwägungen ergaben 58 bis 90 Grad für rotes, im Durchschnitt 78 Grad, und 59—86 Grad im Durchschnitt 64 Grad für weißes Gewächs in Graden Oechsle. Wenn die Resultate dieser Wägungen den gehegten Erwartungen nicht voll entsprechen, so brachte die Gährung die edlen Eigenschaften des heurigen umso mehr zur Entfaltung, so daß der Elfer nicht nur dem Jahrgang 1908, sondern den besten Jahrgängen des vorigen Jahrhunderts sich würdig an die Seite stellt. Der Geldwert der diesjährigen Weinernte stellt sich auf 959,427 Fr. oder durchschnittlich auf 1736 Fr. pro Hektar. Der Ertrag an Wein war mit 27,7 Hektoliter per Hektar etwas über mittel, an Geld übertraf er alle seine Vorgänger. Das Rebareal ging um 80,5 Hektar zurück und

betrug noch 581,5 Hektar. — 1. Generalversammlung des Nordostschweiz. Verbandes für Schiffahrt Rhein-Bodensee in Frauenfeld. Gelpke sprach über die rechtliche Regelung des Wasserrechts in der Schweiz. — Die thurg. Journalisten, in Frauenfeld versammelt, beschließen die Gründung einer Sektion Thurgau des schweiz. Preßvereins. — In Basel stirbt Prof. Dr. Samuel Oettli, Prof. der Theologie in Greifswald, ein gebürtiger Thurgauer, von 1870—74 Pfarrer in Roggwil. — Oberst Joh. Isler von Kaltenbach, Kreisinstruktor der 6. Division in Zürich, tritt auf Ende März 1912 in Ruhestand. — In Stuttgart stirbt der 1878 geborene hoffnungsvolle Maler Hans Brühlmann von Amriswil. — Die Churer Metzger setzen den Fleischpreis — unglaublich zu hören! — um 10 Rp. herunter. — Am 3. Oktober sinkt die Temperatur bis auf —2,5 Grad. es folgt aber ein langer schöner Martinisommer, der viel Herbstgras hervorbringt und der drohenden Futternot ein Ziel setzt. — 4. Der thurgauische historische Verein hält seine Jahresversammlung in Frauenfeld, ernennt den langjährigen verdienten Prof. Dr. Joh. Meyer, der krank darnieder liegt und das Präsidium niederlegt, zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit und überträgt den Vorsitz an Prof. G. Büeler in Frauenfeld. — Der Pegelstand des Bodensees erreicht im September mit 3,26 Meter seinen Tiefstand, nachher steigt er wieder. — Die Entlassung des Kreisinstruktors Oberst Held in St. Gallen durch den Chef des eidg. Militärdepartements wird in der Ostschweiz als Unrecht empfunden und führt zu einer Interpellation im Nationalrat. — In Konstanz wird zwischen Pulverturm und Schlachthaus im Rheinbett eine 15pfündige Schwedenkugel aufgefischt. — In München kommen Schweizer Scheiben aus dem Besitz von Lord Sudeley zur Auktion, darunter auch mehrere Thurgauer Scheiben. Dieselben erzielen aber so hohe Preise, daß die Bemühungen des thurgauischen historischen Vereins, dieselben dem Kanton zu erhalten, vereitelt werden. — Vom 2.—7. Oktober finden im Murgtal bei Frauenfeld Brigademanöver statt. — Bei der diesjährigen Rekrutierung im Thurgau wurden 73,8 % der Stellungspflichtigen tauglich erklärt. — Die nordostschweizerischen Milchproduzenten beschließen einen Milchpreisaufschlag von Fr. 1.90 per 100 Kilo. Der Detailpreis der Konsummilch in Zürich und Winterthur wird auf 27 Rp. per Liter festgesetzt. — 5./6. In Frauenfeld findet die Belastungsprobe der neuen aus armiertem Beton erstellten unteren Murgbrücke statt. — In Romanshorn entwickelt sich ein sehr lebhafter Güterverkehr über den Bodensee. Ausgeführt werden meist Obst-

sendungen aus Italien und Frankreich; und Trauben von Italien, Spanien und Frankreich. Eingeführt wird besonders viel Hafer aus Bayern und Württemberg. Die Einnahmen des Hauptzollamtes in Romanshorn seit Anfang des Jahres übersteigen die vorjährigen in der gleichen Periode bereits um 1 Million Fr. — 9. Ein majestätisches Gewitter mit Donner und Blitz verbreitet sich über die ganze Schweiz. In Lausanne und Zürich fällt Hagel. — 14. Für den neuen Kurs der landwirtschaftlichen Winterschule Arenenberg liegen 92 Anmeldungen vor. — 9. Die Kantonsgrenze zwischen Bodensee und Sitter wird von Abgeordneten der Kantone Thurgau und St. Gallen neu vermarcht. — 21. Die thurgauische naturforschende Gesellschaft hält ihre Jahresversammlung in Kreuzlingen ab mit Vorträgen von Dr. E. Baumann über die Vegetation des Untersees und von Dr. Cl. Heß. — Die Jagd ist dies Jahr sehr ergiebig. Es gibt besonders viele Hasen. Jagdpatente wurden 268 erteilt. — 21. Der Buchhändler Ul. Höpli in Mailand hat zu wohltätigen, wissenschaftlichen und künstlerischen Zwecken eine neue Stiftung von vorläufig 100,000 Fr. errichtet. -- 23. Die dritte Gläubigerversammlung der verkrachten Leih- und Sparkasse Aadorf fand in Frauenfeld unter Leitung des Sachwalters, Friedensrichter Schönholzer, statt und schritt zur Wahl einer 9gliedrigen Liquidationskommission. Als letztes Mitglied wurde gewählt Verwalter Schildtknecht in Eschlikon und damit, wie sich nachträglich herausstellte, der Bock zum Gärtner gemacht. — 25. In Romanshorn hält die thurgauische gemeinnützige Gesellschaft ihre Jahresversammlung. Direktor Dr. Brauchli in Münsterlingen referiert über „die Fürsorge für erwachsene Schwachsinnige". — 26. Die von Rektor Dr. Leumann ausgearbeitete Festschrift: „Die Wohnstätten der thurgauischen Kantonsschule" verläßt die Presse. — Der Kaufmännische Verein Frauenfeld erstattet seinen 29. Jahresbericht. — 27. Das von Ständerat Böhi ausgearbeite Rechtsgutachten über die Vereinigung von Frauenfeld mit den Außengemeinden erscheint im Druck. — 29. Es finden die Wahlen in die Bundesversammlung statt. Die alten Mitglieder werden sozusagen einstimmig bestätigt; als neues 7. Mitglied des Nationalrates siegt Dr. med. Ullmann in Mammern, der Kandidat der freisinnigen Partei, mit 12,966 Stimmen über die Konkurrenten Arbeitersekretär Höppli, der 4000, und Redaktor Vögelin, der 4,900 Stimmen macht. — Der litterarische Klub Zürich macht dem Thurgauer Dichter Alfred Huggenberger in Gerlikon in corpore einen Besuch. — 31. Das neue Kantonsschulgebäude wird unter zahlreicher Beteiligung der Behörden,

ehemaliger Kantonsschüler und Gönner der Anstalt eingeweiht. — Alfred Hafner, Buchhändler in Newyork, einst Schüler der Kantonsschule, schenkt derselben 80 Bände wissenschaftlicher Werke im Wert von 2000 Fr. — Katholisch Hüttwilen wählt zum Seelsorger den Kaplan J. L. Bommer in Tobel. — In Italien nimmt die Hetze gegen die Schweiz ihren Anfang aus Aerger darüber, daß die Schweizerpresse seinen räuberischen Einfall in Tripolis und die Art der Kriegsführung nicht durchwegs nach Wunsch billigt. Gleichzeitig nehmen die Grenzverletzungen von seiten Italiens ihren Anfang.

November.

3. Im Jahre 1910 wurde für Schulhausbauten die Summe von 331,000 Fr. ausgegeben. Außerdem sind 17 Schulhausbauten im Gesamtbetrage von 1,689,173 Fr. zur Subvention angemeldet. — Fritz Künzler von Tägerwilen promoviert an der 1. Sektion der philosophischen Fakultät in Zürich. — Joh. Huber von Mettendorf promoviert an derselben Fakultät in Basel. — 4. Die Delegiertenversammlung des thurgauischen Kantonalgesangvereins verschiebt das nächste kantonale Sängerfest auf 1914. — 7. Jos. Viktor Widmann in Bern, hervorragend als Dichter und Literarhistoriker, stirbt 70jährig. — In Waadt und Wallis gelangten nahezu 9 Millionen Liter Sauser zur Versendung. — 6. Die landwirtschaftliche Winterschule Arenenberg eröffnet ihren 8. Kurs mit 93 Schülern; hievon sind 83 Thurgauer. — 8. Die Zolleinnahmen betrugen im Oktober 1911 565,509 Fr. weniger als im gleichen Zeitraum des Jahres 1910. Vom 1. Januar bis 31. Oktober betrug die Mindereinnahme 187,870 Fr. — Das Stift Einsiedeln bestimmt als Seelsorger von katholisch Eschenz P. Josaphat Kuster von Eschenbach. — 10. Emil Lenz von Ueßlingen in Berlin promoviert an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich. — Der Große Rat versammelt sich außerordentlich und zieht den Gesetzesentwurf betreffend Beschaffung und Verteilung elektrischer Energie für den Kanton Thurgau zur Beratung. — Konrad Bornhauser von Weinfelden in Basel promoviert an der dortigen philosophischen Fakultät. — In China fegt eine Revolution die Mandschudynastie hinweg. — Staatsanwalt Traber reicht seine Demission ein, um sich dem Anwaltsberufe zu widmen. — E. Gamper in Stettfurt erhält für den größten Apfel, Umfang 34 cm, Höhe 10 cm (Bismarckapfel) einen Preis. — Dr. med. Oskar Hch. Benker in St. Louis, Schweizer Konsul in N.-A., stirbt 29jährig in Newyork am Herzschlag. — Die Verzögerung, welche die

Eröffnung der Mittelthurgau-Bahn erleidet, macht den Mittelthurgau nervös. Der Volkswitz spricht von der „mittellosen Thurgaubahn". — 14. Der thurgauische Verein abstinenter Lehrer veröffentlicht eine Propagandaschrift: Zum Wohl der Jugend. — 12. In Amriswil konstituiert sich in der neu erbauten Kirche die neu gegründete kathol. Kirchgemeinde und wählt den Kaplan Huber in Kreuzlingen zum Seelsorger. — 16. Abends $10^1/_2$ Uhr fand um den Bodensee herum ein heftiges sog. tektonisches Erdbeben, 6.—7. Grades, statt, das im ganzen Kanton herum verspürt wurde. Am meisten litt Konstanz, das wie nach einem Bombardement aussieht. Vom Münsterturm fiel die Kreuzblume und durchschlug das Dach des Kirchenschiffs. — 19. Evangelisch Mammern feiert die Einweihung seines neu erbauten Kirchleins. — 20./21. Sitzung des Großen Rates. Budgetberatung. Viel zu reden gab neben der Neuordnung der Besoldung für den Staatsanwalt die Entschädigung der neu gewählten Grundbuchverwalter, die sich mit den regierungsrätlichen Ansätzen nicht zufrieden geben wollten. Das Budget weist ein Defizit aus von annähernd 800,000 Fr. Die Budgetkommission beantragt infolge dessen Erhöhung des Steuerfußes. Der Große Rat aber beschließt nach Antrag der Regierung Belassung desselben bei $1^3/_4$ ‰. — Der Papst erläßt ein „motu proprio", das die katholischen Geistlichen den weltlichen Gerichten zu entziehen sucht. — Es finden sich in Neukirch, Keßwil und Schönholzerswilen blühende Yucca's im Freien. — 22. Die Bundesbahnen verzeichnen bei 163 Millionen Einnahmen und 97 Millionen Ausgaben für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Oktober 1911 einen Einnahmenüberschuß von 66 Millionen auf, nur 117,197 Fr. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Der Konstanzer Hafenpegel registrierte am 16. das Erdbeben durch einen senkrechten 1 cm langen Strich nach unten. Die Seehalden des Untersees erlitten durch das Erdbeben an zahlreichen Stellen Schlipfe und Abstürze. — 23. Von Zürich aus wird das Geschäftsgebahren der beiden thurgauischen Hauptbanken systematisch bemängelt. — 24. Die Lehrer der thurgauischen Kantonsschule erhalten Teuerungszulagen von 3—600 Fr. nach 3 bezw. 6 Jahren Schultätigkeit. — Der Regierungsrat erläßt eine Vollziehungsverordnung zur bundesrätlichen Verordnung über Führung der Zivilstandsregister und erhöht die Besoldung der Zivilstandsbeamten. — Im Bodensee werden 16,000 junge Regenbogenforellen am badischen Ufer eingesetzt. — 27. Bundesrat Schobinger ist 62jährig in Bern gestorben. — 27. Der Regierungsrat erläßt einen Gesetzesentwurf über die Besoldung

des Staatsanwalts. Sein Antrag geht auf 5000 Fr. nebst 10 Fr. Taggeld und 15 Rp. pro Kilometer Reiseentschädigung. — Die Staatssteuer hat im Jahre 1910 zu $1^1/_2$ ‰ 1,026,996 Fr. brutto abgeworfen. — Die Kantonsschulvorträge finden diesen Winter zum erstenmal im Rathaussaale statt. — 30. In Zürich tagt eine Versammlung von Abgeordneten zur Besprechung der Rekonstruktion der Weinberge mittelst veredelten amerikanischen Reben.

Dezember.

1. An verschiedenen Orten weidet das Vieh noch im Freien. 3. Delegiertenversammlung des thurgauischen Gewerbevereins in Bischofszell. Sie strebt Revision des Hausiergesetzes zur Erschwerung der ausländischen Konkurrenz an. — 6. Der evangelische Kirchenrat erläßt eine neue Verordnung über die Aufstellung zweier Pfarrhelfer mit veränderter Abgrenzung der beiden Helferbezirke. — Verschiedene Grundbuchverwalter treten, kaum gewählt, vom Amte zurück wegen unzulänglicher Entschädigung. — Im Nationalrat wird folgende Interpellation an den Bundesrat gerichtet: Welche Maßnahmen gedenkt der Bundesrat zu ergreifen, um die Lebensmittelteuerung zu bekämpfen? — 7. Der thurgauische historische Verein gibt das 51. Heft seiner „Thurg. Beiträge" heraus. — 8. In Frauenfeld stirbt 76jährig Prof. Dr. Joh. Meyer, der langjährige hochverdiente Vorsitzende des thurgauischen historischen Vereins, von 1869 bis 1907 Lehrer für Deutsch und Geschichte am Obergymnasium der Kantonsschule, seit 1880 Archivar und Kantonsbibliothekar. — 11. Frl. Minna Christinger von Dießenhofen absolviert als erste Thurgauerin das eidgenössische Staatsexamen für Mediziner in Zürich. — Hermann Büchi promoviert an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich. — Pfarrer Dr. Nagel von Bischofszell in Horgen folgt einem Ruf der Kirchgemeinde Steig in Schaffhausen. — 11./13. Verhandlungen des thurgauischen Geschwornengerichts. — 14. Die Mittelthurgaubahn wird endlich kollaudiert, am 18. eröffnet und am 20. in Betrieb gesetzt. — Die Bundesversammlung wählt den Nationalrat Motta in den Bundesrat mit 184 Stimmen für den verst. Schobinger. Die übrigen Mitglieder der Bundesbehörde, Deucher, Müller, Comtesse, Ruchet, Forrer und Hoffmann werden bestätigt. Bundespräsident pro 1912 wird Forrer, Vizepräsident Müller. — Dr. Hans Schwarz von Winterthur wird definitiv zum Lehrer für Englisch und Französisch an der Industrieabteilung der thurgauischen Kantonsschule gewählt.

— 12. Der Bundesrat setzt den Zoll auf Gefrierfleisch, gesalzenes Fleisch und gedörrten Speck, von 25 auf 10 Fr. herunter. — In Arbon wird ein durch das Erdbeben beschädigtes und aus dem Gleichgewicht gebrachtes Fabrikkamin ohne Abbruch von außen wieder „in den Senkel" gebracht. — Die thurgauische Winkelriedstiftung überweist der thurgauischen Finanzverwaltung als Depot den Betrag von 104,026 Fr. 30 Rp. und erzeigt überdies ein Vermögen von 9,912 Fr. 24 Rp. Die Neujahrskollekte 1911 ergab 5,812 Fr. 85 Rp. — In der Gemeinde Egnach tritt auf 1. Januar 1912 eine Raiffeisenkasse in Tätigkeit. — 17. Arbon beschließt Erweiterung und Vertiefung der Hafenanlage. — Die Vorlage über Errichtung eines kantonalen Elektrizitätswerkes wird vom thurgauischen Volk mit 14,777 gegen 6,190 Stimmen angenommen. — 19. Der Bodenseegeschichtsverein veröffentlicht das 42. Heft seiner Schriften. — Die Einnahmen der Bundesbahnen zeigen wieder etwas steigende Tendenz. — Die Netto-Mehreinnahmen gegenüber 1910 betragen immerhin nur 294,409 Fr. — 21. Ein Südweststurm von seltener Heftigkeit durchrast die Schweiz, Deutschland und Frankreich, richtet da und dort Beschädigungen an Häusern an und schüttelt das Laub von den Bäumen. — Der Verband schweizerischer Metzgermeister und Viehimporteure verlangt Sistierung der Viehzölle und verheißt dann Reduktion der Fleischpreise um 10 Rp. das Kilogramm. Der schweiz. Bauernverband widersetzt sich diesem Begehren. — 22. Ein bischöflicher Erlaß hebt die Feier von Lichtmeß und der Nachfeiertage auf und verlegt das Dreikönigsfest auf den folgenden Sonntag. Es fallen für Katholiken künftig noch auf Wochentage: Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen und Mariä Empfängnis. — Pfr. Pfeiffer in Aadorf folgt einem Ruf nach Herrliberg. — Scharlachepidemie in Neukirch a. Th. — Sitzung der Kriminalkammer. — 25. Die Weihnachtsfeiertage sind diesmal kühle windige Regentage. Die Atmosphäre ist seit 7 Tagen in höchster Aufregung. Sturm reiht sich an Sturm und die Witterung ist wie im Sommer in hohem Grade anormal. Der November war 1° zu warm, der Dezember sogar 1—2°. — 27. Sitzung des Großen Rates. Die Vollziehungsverordnung zu dem mit 1. Januar 1912 in Kraft tretenden eidg. Zivilgesetzbuch wird durchberaten und angenommen, die Besoldung des Staatsanwaltes geregelt und der Verwaltungsrat des kantonalen Elektrizitätswerkes gewählt. — Das Jahr 1911 war das heißeste, trockenste seit 33 Jahren, trockener noch als die Jahre 1892, 1893 und 1899. Die Niederschläge erreichten eine Höhe von nur 69 cm statt des normalen Durchschnitts von 90 cm. 8 Monate,

Januar bis April, Juli und August, Oktober und November lieferten zu wenig Wasser; und die übrigen vier vermochten mit ihren Ueberschüssen den Mangel der übrigen nicht zu decken. Mit der Trockenheit hängt wohl auch die große Gewitterarmut des Hochsommers zusammen. Die Heu- und Getreideernte fiel reichlich aus. Die Reben lieferten eine vorzügliche Mittelernte. Auch die Kirschen ergaben ungemein reichen Ertrag in vorzüglicher Qualität bei sehr billigen Preisen. Das Kernobst blieb im Ertrag unter Mittel und erzielte sehr hohe Preise, bis zu 40 Rp. das Kilo. Handel und Industrie hatten keinen Grund zu Klagen; aber die anhaltende Lebensmittelteuerung, die sich teilweise sogar noch verschärfte, ließ die Arbeiterbevölkerung nicht zum Genusse der gesteigerten Arbeitslöhne kommen und vergeblich war das Bestreben der Volkswirte, dem Notstand der konsumierenden Bevölkerung zu wehren, da der Bauernstand mit großem Nachdruck jeden dahin zielenden Vorschlag als eine Schädigung seiner Interessen bekämpfte. Die Folge davon war eine Verschärfung des sozialen Klassenkampfes, der für die Zukunft nichts Gutes verspricht, umso mehr, als die Agrarier entschlossen sind, den Bogen in Zukunft wo möglich noch schärfer zu spannen und ihre Sonderinteressen rücksichtslos geltend zu machen. Die Ironie des Schicksals will, daß der Bauernstand sich selbst um den Genuß der günstigen Zeiten bringt, indem die Güterpreise trotz aller Warnungen einsichtiger Volkswirte fortwährend steigen und so eine bessere Rendite der Landwirtschaft illusorisch machen. Umso verhängnisvoller werden die Folgen einer Krisis, die für die Dauer nicht ausbleiben kann, für den Bauernstand selber sein. — Es wurden im Jahre 1911 für gemeinnützige Zwecke folgende Summen vergabt:

					(1910)
1. Für kirchliche Zwecke	Fr.	21,440.—	gegen	Fr.	22,205.—
2. Für Unterricht u. Erziehung	„	27,298.—	„	„	41,207.—
3. Für Armenunterstützungen	„	35,842.35	„	„	117,073.55
4. Für anderweitige Zwecke	„	29,666.55	„	„	47,857.—
	Fr.	114,246.90	„	Fr.	228,342.55

Der Durchschnitt der Jahre 1901—10 beträgt Fr. 236,639.40. — Als Kuriosum mag erwähnt werden, daß am 30. Dezember in Lütisburg ein Mädchen barfuß zum öffentlichen Briefeinwurf gegangen ist. — Erst in der Sylvesternacht sank nach trübem Nebeltag der Thermometerstand bei klarem Himmel unter Null.

F. Schaltegger.